

Polen fordert nukleare Teilhabe, will also in den Kreis der NATO-Staaten aufgenommen werden, die selbst keine Atomwaffen haben, aber – wie die Bundesrepublik Deutschland – am Einsatz von US-Atomwaffen beteiligt werden sollen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 228/15 – 16.12.15**

Schlimme Aussichten: Polen will nukleare Teilhabe!

Von Wladimir Kosin

Oriental Review, 09.12.15

(<http://orientalreview.org/2015/12/09/grim-prospects-of-nukes-in-poland/>)

Am letzten Wochenende hat der stellvertretende polnische Verteidigungsminister Tomasz Szatkowski mitgeteilt, Polen wolle sich im Rahmen des NATO-Programms "Nukleare Teilhabe" (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Nukleare_Teilhabe) um die "leihweise Überlassung" von US-Atomwaffen bemühen. [Weitere Infos dazu s. unter <http://sputniknews.com/europe/20151207/1031347830/poland-nukes-analyst.html> .]

Das ist ein Ergebnis der zur Zeit in der NATO geführten Debatte über den Einsatz von Atomwaffen in kriegerischen Auseinandersetzungen.

Es fanden bereits mehrere größere Militärmanöver statt, in denen Attrappen atomarer Sprengköpfe eingesetzt und computergestützte Kriegsspiele durchgeführt wurden; in verschiedenen Szenarien hat man untersucht, wie sich aus einem konventionellen Konflikt auf dem europäischen Kontinent ein mit Atomwaffen ausgetragener Krieg entwickeln könnte. An den laufenden Diskussionen sind neben Wissenschaftlern und Experten der NATO auch Militärs und Politiker des Bündnisses beteiligt.

Robert Work (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Robert_O._Work), ein Staatssekretär im US-Verteidigungsministerium, sagte am 25. Juni 2015 in einer Anhörung im Verteidigungsausschuss des Repräsentantenhauses, der Einsatz von Atomwaffen sei vorgesehen, um Russland abzuschrecken. [s. https://www.youtube.com/watch?v=5CGa_07RqPo]

Nach den Debatten, die während des Treffens der NATO-Verteidigungsminister am 8. Oktober (2015) in Brüssel stattgefunden hatten, bedauerte Adam Thomson (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Adam_Thomson_%28diplomat%29), der Ständige Vertreter Großbritanniens bei der NATO, öffentlich die Tatsache, dass "die Allianz nur separate Übungen mit konventionellen und atomaren Waffen durchgeführt, aber nicht den Übergang von konventionellen zu atomaren Waffen trainiert" habe. Er behauptete, in der NATO werde sehr wohl über diese Möglichkeit nachgedacht. [Weitere Infos dazu s. unter https://www.armscontrol.org/ACT/2015_11/News/NATO-Weighs-Nuclear-Exercises .]

Auch NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg fordert die Stärkung der atomaren Komponente in der militärischen Planung des Bündnisses und sieht in Russland den Hauptfeind. [s. http://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions_120869.htm]

In ihren Analysen unterscheiden militärische, politische und wissenschaftliche Experten des Westens normalerweise nicht zwischen taktischen und strategischen Atomwaffen, über die neben den USA auch Großbritannien und Frankreich verfügen. Bei ihren Überlegungen, wie sich "das gesamte Bündnisgebiet der NATO" am besten verteidigen lässt, gehen sie davon aus, dass dazu alle westlichen Atomwaffen gebraucht werden. Weil sämtli-

che Atomwaffen gemeinsam mit konventionellen Waffen zur Abschreckung eingesetzt werden sollen, muss ihr besonderer Status wieder anerkannt werden, wie das auf der Höhe des Kalten Krieges zwischen 1960 und 1990 der Fall war.

In seiner Erklärung hat Tomasz Szatkowski betont, es sei notwendig, den polnischen Streitkräften den gleichen Zugang zu US-Atomwaffen zu gewähren, wie ihn bereits fünf NATO-Mitglieder hätten; in Belgien, Italien, den Niederlanden, der Türkei und Deutschland seien bereits solche Atomwaffen stationiert (die im Verteidigungsfall auf Befehl des US-Präsidenten von speziell dafür ausgebildeten Luftwaffeneinheiten der jeweiligen Staaten abgeworfen werden sollen). Er sagte: "Die Einteilung der NATO-Mitglieder in zwei Kategorien muss beendet werden," und meinte damit die Staaten, in denen sich bereits US-Atomwaffen befinden, und die ohne US-Atomwaffen – also diejenigen, die dem Bündnis erst später beigetreten sind und besonders natürlich Polen.

Status of U.S. Nuclear Weapons in Europe						
Country	Air Base	Custodian	Delivery	Deployment		Remarks
				(WS3 vaults)	(Est. Weapons)*	
Belgium	Kleine Brogel	701 MUNSS	Belgian F-16s (10 th Fighter Wing)	11	10-20	Nuclear inspections in late 2004, 2006 and 2008.
Germany	Büchel	702 MUNSS	German Tornados (JaboG 33)	11	10-20	Nuclear inspections in early 2005 and 2007.
Holland	Volkel	703 MUNSS	Dutch F-16s (1 st Fighter Wing)	11	10-20	Nuclear inspections in 2005, 2006 and 2008.
Italy	Aviano	31 st Fighter Wing	US F-16s	18	50	Nuclear inspection in 2004 and 2007.
	Gheddi Torre	704 MUNSS	Italian Tornados (6 th Stormo)	11	20-40	Nuclear inspection in 2004. Rumored decision to withdraw 704 MUNSS and consolidate weapons at Aviano.
Turkey	Incirlik	39 Air Base Wing	Rotational US aircraft from other wings when needed.	25	50-90	Nuclear inspections in 2006 and 2008. Turkey in 2005 turned down US request to deploy 52 nd FW aircraft to Incirlik. No permanent FW at base and no aircraft 'generation.' The National Turkish nuclear strike mission has probably expired.
Five countries	Six bases				150-240*	

* All weapons previously stored at RAF Lakenheath in the United Kingdom and Ramstein Air base in Germany have been withdrawn. Past estimates have been provided in [USAF Report: "Most" Nuclear Weapon Sites in Europe do not Meet US Security Requirements](#) (FAS Strategic Security Blog, June 19, 2008); [United States Removes Nuclear Weapons From German Base, Documents Indicate](#) (FAS Strategic Security Blog, July 9, 2007) and [U.S. Nuclear Weapons In Europe](#) (NRDC, February 2005).

Source: Hans M. Kristensen, Federation of American Scientists, June 26, 2008.

Entnommen aus http://fas.org/programs/ssp/nukes/_images/EuroNukes.pdf

Das polnische Verteidigungsministerium beeilte sich, die Aussage seines Staatssekretärs zu dementieren und erklärte: "Das Verteidigungsministerium strebt derzeit keine Teilhabe Polens am Atomwaffenprogramm der NATO an." [s. <https://www.rt.com/news/324903-nato-poland-nuclear-weapons/>]

Äußerungen, die auf dieses Dementi folgten, lassen jedoch anderes vermuten. Das polnische Verteidigungsministerium teilte wörtlich mit: "Wir prüfen verschiedene Optionen, u. a. auch die Teilnahme Polens an diesem Programm." Es ist bekannt, dass im Rahmen der nuklearen Teilhabe US-Atomwaffen innerhalb der Grenzen anderer Staaten stationiert, in Militärmanövern einbezogen und dabei sogar in Form von Attrappen von Bombern abgeworfen werden (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP12215_030715.pdf).

Wir sollten auch darauf achten, dass gesagt wurde, Polen strebe "derzeit" keine nukleare Teilhabe an. Heute vielleicht noch nicht, aber gilt das auch für die Zukunft?

Wer garantiert uns, dass sich das nicht bald ändert? Besonders, wenn bedacht wird, dass auf dem NATO-Gipfel im Jahre 2012 die konventionellen Waffen, die Raketenabwehr und die Atomwaffen der NATO-Staaten zu einer integrierten Angriffstreitmacht verschmolzen wurden (s. http://www.nato.int/cps/en/natohq/official_texts_87594.htm?mode=pressrelease). Bedacht werden sollte auch, dass Polen bereits Mitte Oktober 2015 einen Vertrag

über den Bau einer US-Raketenabwehr-Basis in Redzikowo (s. <http://www.nti.org/gsn/article/kerry-says-planned-2018-fielding-missiles-poland-target/> und <http://www.nzz.ch/international/europa/nato-treibt-raketenabwehr-voran-1.18638498>) vereinbart hat, der im Frühjahr 2016 beginnen und im Jahr 2018 beendet sein soll [s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_missile_defense_complex_in_Poland]. Es sollte auch berücksichtigt werden, dass die NATO bei der Überwachung des Luftraums über Lettland, Litauen und Estland "Dual-Use-Kampffjets" (unterschiedlich verwendbare Bomber) einsetzt, die sowohl konventionelle als auch Atombomben abwerfen können.

Die Stationierung von US-Atomwaffen in Polen wird – unabhängig von den dafür angegebenen Begründungen – eine radikale und dramatische Veränderung des militärischen und politischen Gleichgewichts in Europa bewirken und die Hemmschwelle für den Einsatz von Atomwaffen in dieser am stärksten bevölkerten Region der Welt gefährlich absenken; das führt unausweichlich zu einer Rückkehr in den Kalten Krieg und zu einer militärischen Konfrontation zwischen NATO-Mitgliedstaaten und Staaten, die diesem Militärblock nicht angehören.

Wladimir Kosin ist Chef der Beratergruppe des Russischen Instituts für Strategische Studien, Mitglied der russischen Akademie der Naturwissenschaften und Professor an der Akademie für Militärwissenschaften der Russischen Föderation.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Dass nach der Wahl die ausgesprochen russenfeindliche PiS-Partei die absolute Mehrheit im polnischen Parlament hat, macht die zu erwartenden Probleme nicht kleiner. Infos über die PiS sind nachzulesen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Prawo_i_Sprawiedliwo%C5%9B%C4%87 . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Grim Prospects of Nukes in Poland

By Vladimir KOZIN (Russia)
Dec 9, 2015

Last weekend, Polish Deputy Defense Minister Tomasz Szatkowski said that Poland is considering asking for access to nuclear weapons through a NATO program allowing non-nuclear states "to borrow" the warheads from the US.

This is a reverberation from the intensified debates within alliance regarding the nuclear support of NATO's operations.

There are significant issues involving the increased scope and number of military exercises that simulate the use of mock bombs in conventional nuclear warheads, the military's utilization of computer-based war games that test the use of nuclear weapons on the European continent, and the formulation of specific scenarios about the transformation of hypothetical conflicts using general-purpose forces into conflicts that involve nuclear weapons. NATO scientists and specialists take part in these discussions, as well as the current representatives of the alliance's military and political leaders.

On June 25, 2015, during a hearing in the House Armed Services Committee, US Deputy Secretary of Defense Robert Work called for using nuclear forces to deter the “Russian threat.”

Commenting on the debates that took place during an Oct. 8 meeting in Brussels between the defense ministers of NATO countries, Adam Thomson, the UK Permanent Representative to NATO, publicly bemoaned the fact that the alliance “has done conventional exercising and nuclear exercising” but has not conducted exercises on “the transition from one to the other.” He claimed that such a recommendation is being looked at within the North Atlantic alliance.

NATO Secretary General Jens Stoltenberg also supports strengthening the nuclear component in the military planning of this alliance that has identified Russia as its primary enemy.

In their analyses, military-political and academic insiders in the West typically do not distinguish between the strategic and tactical nuclear weapons belonging to the three Western nuclear powers: the UK, US, and France. As they calculate how best to defend “the entire territory of NATO,” they begin with the assumption that all those nuclear weapons can be commanded en masse. And because those weapons must be used “as a means to deter aggression, along with conventional weapons,” their special status should once again be recognized, as it was during the height of the Cold War during the 1960s-1980s.

In his statement Tomasz Szatkowski emphasized the need for the Polish armed forces to have access to the same American nuclear weapons as those entrusted to five of the member states of the North Atlantic pact: Belgium, Italy, the Netherlands, Turkey and Germany, all of which consented to stationing those weapons within their borders: “We want to see an end to the division of NATO members into two categories,” he said, explaining that he was referring to states that have long hosted American nuclear weapons vs. countries that still do not have them, meaning the allies that have only recently joined this military bloc, especially Poland.

The Polish Defense Ministry hastened to disavow their own colleague’s words, arguing that “within the defense ministry there is presently no work underway concerning the accession of our country to the NATO Nuclear Sharing program.”

But the further clarification that followed this message suggests otherwise, since the Polish defense ministry literally stated the following: “We have to consider various options, including some form of Poland’s participation in this program.” And as we all know, that program allows US nuclear weapons to be deployed within the borders of other states and to be used in military exercises that include the dropping of mock “nuclear bombs” from aircraft.

We must also look closely at how the first part of that answer is expressed: “there is presently no work underway ...” Today. And perhaps that is true. But in the future?

Where are the guarantees that this will not happen? Especially when you consider that the NATO summit of May 2012 fused its nuclear, missile-defense, and conventional weapons into a single attack force. And when you consider that by mid-October Poland had already ratified a technical agreement to build a US missile-defense base in Redzikowo, the construction of which will begin next spring, with completion in 2018. Or, if we take into account another factor: NATO’s use of “dual-capable” aircraft that can potentially carry either nuclear or conventional bombs, and which have been used for 11 years by the alliance’s

three nuclear powers that conduct the Baltic Air Policing operation in the skies over Latvia, Lithuania, and Estonia.

The appearance of American nuclear weapons inside Poland – regardless of the rationale or explanation for that decision – will signal a radical and dramatic exacerbation of the military and political status quo in Europe, lowering the barriers to the use of nuclear weapons in this densely populated region of the world and, ultimately, precipitating a real return to the years of the Cold War, to years of military confrontation between NATO member states and countries that were not part of this militaristic bloc.

Vladimir Kozin is Head of Advisers' Group at the Russian Institute for Strategic Studies, Member of the Russian Academy of Natural Sciences and Professor of the Academy of Military Sciences of the Russian Federation.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern